

Fischtreppen im Nonnenfließ

Im wild-romantischen Nonnenfließtal lassen Sie die Zivilisation schnell hinter sich. Alte Buchen und Traubeneichen beschatten einen kleinen Tieflandbach, an dem ein Wanderweg entlang führt. Kaum vorstellbar, dass hier einst Wassermühlen die lokale Wirtschaft ankurbelten – und das Nonnenfließ mit ihren Stauanlagen zerschnitten. Erst seit der Naturpark Barnim an diesen Hindernissen Fischtreppen eingerichtet hat, können sich die Flussbewohner im Nonnenfließ wieder frei bewegen.

Ein einzigartiger Lebensraum

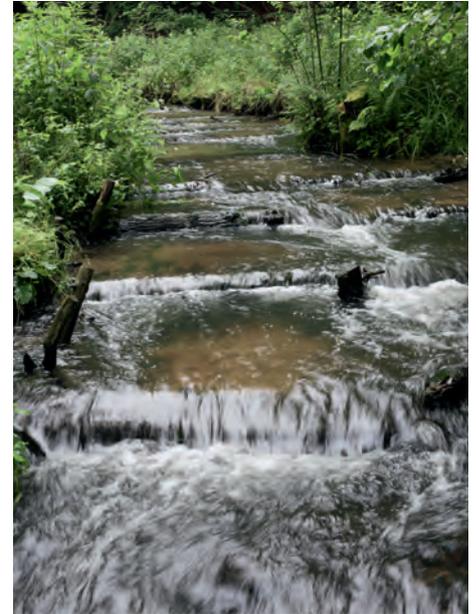
Eiszeitliche Schmelzwasser haben das Nonnenfließtal tief in die Hochfläche des Barnim gegraben. An den steilen Hängen wachsen die ältesten Wälder des Naturparks Barnim, sie reichen bis zum mäandernden Bach in der Talsohle. Diese besondere Mischung formt einen Lebensraum für zahlreiche seltene Arten: Am Waldboden gedeiht eine vielseitige Krautschicht, im Totholz leben Insekten, von denen sich Fledermäuse ernähren. Und im bzw. am Wasser sind Fischotter und Biber, Bachneunauge und Westgroppe, Eisvogel, Flussmuschel und Große Moosjungfer zu Hause. Bis vor kurzem war der Lebensraum dieser Flussbewohner durch Staustufen und Wehre zerschnitten, die bis heute von der traditionellen Mühlenwirtschaft am Nonnenfließ zeugen.

Die klappernden Mühlen am rauschenden Fließ

Sieben Jahrhunderte lang wurde das Nonnenfließ zum Betreiben von Wassermühlen genutzt. Bei Spechthausen zum Beispiel, wo sich Nonnenfließ und Schwärze vereinen, trieb die Zainhammer Mühle einen Schmiedehammer an. Am Forsthaus Geschirr stampfte die Froschmühle Lumpen für die nahe Papierfabrik. Stauanlagen von 2,50 Meter Höhe oder mehr waren dazu erforderlich – unüberwindliche Hindernisse für Fische, Krebse, Schnecken, Muscheln und Larven kleiner Insekten.

Fischtreppen überwinden die Hindernisse

An mehreren Standorten hat der Naturpark Barnim nun Fischtreppen gebaut, um die ökologische Durchlässigkeit des Lebensraums Nonnenfließ wiederherzustellen. Mit Sohlschwellen aus Holz oder Stufen aus Feldsteinen sorgen die Fischtreppen für ein sanfteres Gefälle und eine geringere Fließgeschwindigkeit. Mit etwas Glück können Sie den Fischen im Nonnenfließ nun wieder beim Wandern zusehen.



Fischtreppe



Fischaufstieg an der Zainhammer Mühle



Fischtreppe an der Froschmühle

AUSFLUG

Der Ausflug zum Projekt: Naturerlebnis Nonnenfließ

geeignet für:
Jung und Alt

Route:
Rundweg von 11 km Länge (mit möglicher 5 km langer Anschlussstufe von Melchow nach Schönholz)

Anfahrt:
mit der Bahn (RB 60) bis zum Naturparkbahnhof Melchow
oder mit dem eigenen Auto nach Spechthausen (Parkplatz an der B 2) oder Schönholz, Ortsmitte

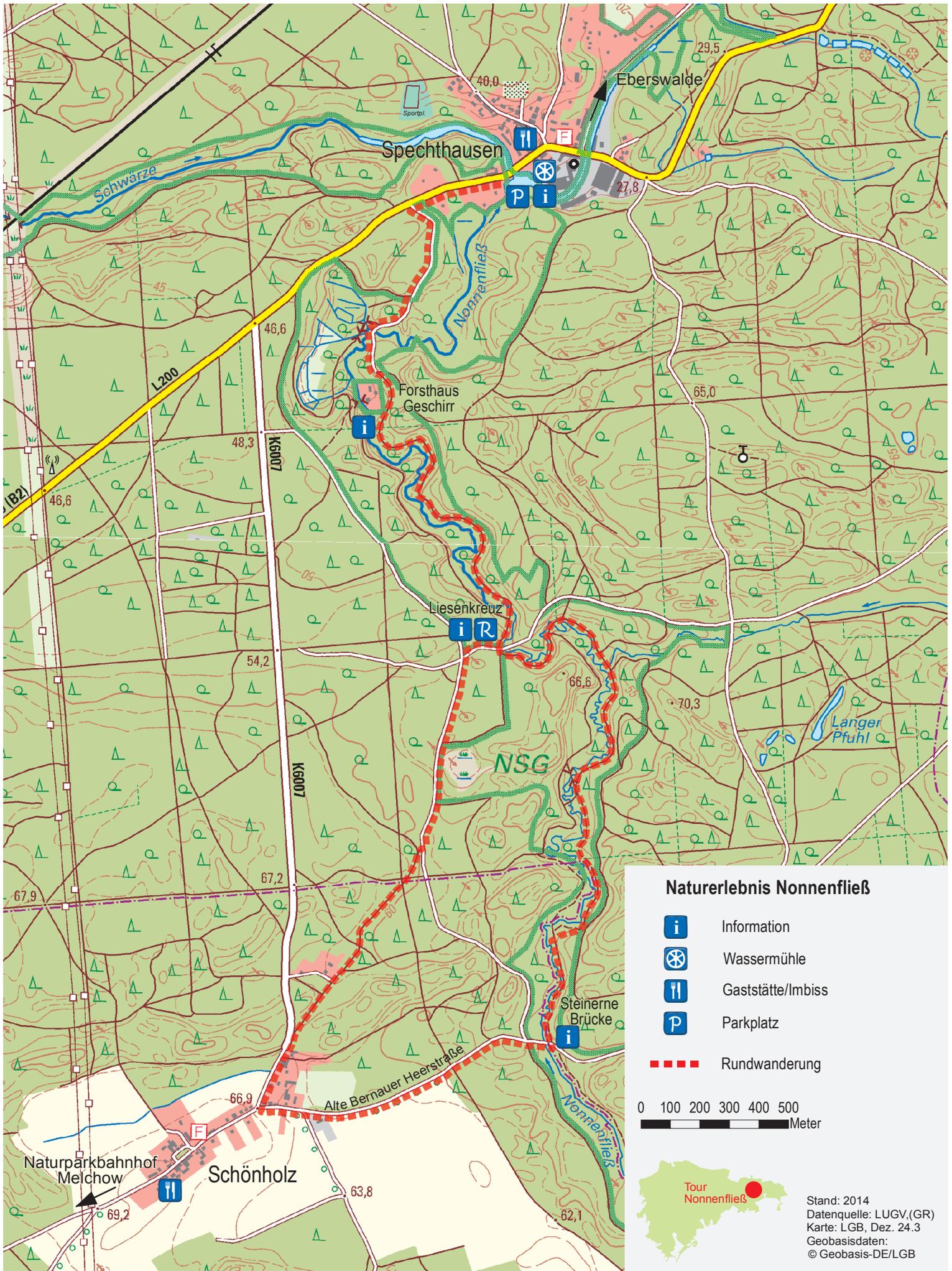
Ausrüstung:
feste Schuhe, Kamera, Picknick

Einkehr:
Gaststätten in Schönholz und Spechthausen

Tipp: Wie im Mittelgebirge: geführte Wanderung am Nonnenfließ
Mit der Naturwacht Spannendes über die ungewöhnliche Tier- und Pflanzenwelt am und im Nonnenfließ erfahren: am 21. September 2014, von 10.00 bis 13.00 Uhr, Treffpunkt Spechthausen, Parkplatz am Restaurant „Waldhof“;
Kontakt: Naturwacht Barnim, Funk 0175 7213078, E-Mail: melchow@naturwacht.de

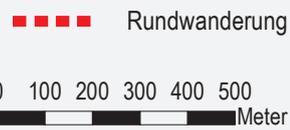
Tour:
Diese empfehlenswerte Tour lässt große Wanderfreude aufkommen, denn wie im Mittelgebirge geht es bergauf und bergab entlang des naturnahen Nonnenfließes.

Wanderer folgen egal, ob Sie in Schönholz, Spechthausen oder Melchow starten, der blauen Markierung auf weißem Grund. Die Tour kann ganz individuell zugeschnitten werden. Wer mit dem ÖPNV anreist, kann auch am Naturparkbahnhof in Melchow beginnen und in Spechthausen enden (Bushaltestelle).



Naturerlebnis Nonnenfließ

-  Information
-  Wassermühle
-  Gaststätte/Imbiss
-  Parkplatz



Stand: 2014
 Datenquelle: LUGV,(GR)
 Karte: LGB, Dez. 24.3
 Geobasisdaten:
 © Geobasis-DE/LGB